

Entheogene Blätter

Hrsg. Hartwin Rohde - „Entheogene Blätter“ basiert auf
„The Entheogen Review“ von D. Aardvark und K. Trout

Ausgabe 11 – April / 2003

60 Jahre LSD,
Jubiläumsschrift für
Dr. Albert Hofmann

Einsichten – Ausblicke

LSD - Artefakte
-Blotter Art im Wandel der Zeit-

Göttliche Rausche
-LSD als ein Aphrodisiakum unter vielen-

LSD in der Medizin
-Frühere medizinische Verwendung von LSD-

LSD
Timothy Leary und das LSD

Heidelberger Filze
-LSD aus Heidelberg-

Mutterkornalkaloid haltige
Windengewächse

LSD-Analoge

Mit Beiträgen von:

Dr. Albert Hofmann
Dr. Claudia Müller-Ebeling
Dr. Christian Rätsch
Roger Ligenstorfer
Dr. Jochen Gartz
Wolfgang Bauer
Markus Berger
Werner Pieper

Preis € 5,50

ISSN 1610-0107



WAS BEDEUTEN 60 JAHRE LSD-ERFAHRUNG?

DR. ALBERT HOFMANN

„Ich bin zuversichtlich, dass LSD nie mehr aus der menschlichen Gesellschaft verschwinden wird und also genügend Zeit vorhanden ist für die Erfüllung seiner evolutionären Aufgabe als ein Hilfsmittel für das Erkennen und das Bewusstwerden der Schönheit, des Wunders und der Majestät der Schöpfung.“

EDITORIAL

LSD – so manchen hat es schon verzaubert, mich eingeschlossen; und so sind wir, die Autoren dieser Jubiläumsschrift, zusammgekommen, um den nun schon sechzigsten Jahrestag einer Substanz zu feiern, welche die Welt und unser aller Leben verändert hat - auch wenn die meisten täglich anzutreffenden Auswirkungen nicht (mehr?) mit der LSD-Kultur verbunden werden. Nun feiern wir in diesem Jahr allerdings nicht die Entdeckung des Lysergsäurediäthylamid, sondern sozusagen den ersten bewusst herbeigeführten LSD-Trip der Weltgeschichte, der 1943 von ALBERT HOFMANN erlebt wurde. Entdeckt oder erfunden hatte DR. HOFMANN das LSD bereits 1938.

Viele liebe Menschen haben bei der Umsetzung unserer Idee einer kleinen LSD-Anthologie zum Jubiläum ihre Unterstützung und Beiträge eingebracht, welche jeweils auf ihre ganz eigene Art und Weise unterschiedliche Aspekte der Historie des LSD beleuchten. Da gibt es Erzählungen, z.B. von WOLFGANG BAUER, der uns von seinen einzigartigen Erlebnissen mit TIM LEARY berichtet, neben aufklärenden und ein- aber auch weiterführenden Beiträgen, wie z.B. den Texten von CLAUDIA MÜLLER-EBELING und CHRISTIAN RÄTSCH, die uns mit kulturhistorischen Informationen erfreuen.

Mehr soll hier erst einmal nicht verraten werden ... die folgenden Seiten sprechen für sich.

Nun wollen wir mit diesem Heft nicht nur dem Acid Tribut zollen, sondern vor allem seinem Entdecker ALBERT HOFMANN. So hatten wir uns für vorliegende Ausgabe natürlich einen Beitrag von DR. HOFMANN gewünscht und alles schien unseren Vorstellungen entsprechend zu verlaufen. Dieses Special hätte um ein Haar sowohl eine persönliche Botschaft, als auch ein Interview von ihm enthalten. Leider ließ sein Gesundheitszustand im Augenblick jedoch keine Anstrengungen zu.

Wir wünschen Ihnen, verehrter ALBERT HOFMANN, auf diesem Wege alles erdenklich Gute und eine baldige Genesung. Wir danken Ihnen für Ihr Lebenswerk, das uns allen so unendlich viel gibt und bedeutet – das ein großer Teil unserer Inspiration ist und unseren ‚sense of life‘ prägt. Wir beabsichtigen, Ihnen mit diesem Sonderheft eine, im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten liegende, Ehre zu erweisen und wenigstens ein winziges Stückchen dessen, was Sie uns gaben zurück zu geben. Man kann nicht immer nur nehmen ...

Dem Leser dieser minimalen Lysergsäure-Anthologie hoffen wir, einen kleinen Genuss in geradezu ungenießbaren Zeiten bieten zu können, einen Lichtblick und einen Moment der Besinnung und Rückbesinnung auf das innerste Wesen der menschlichen Natur.

Auf die Hoffnung. Und die nächsten sechzig Jahre.

Markus Berger



*Im Bewusstsein für diesen besonderen Ort:
Albert Hofmann in Eleusis, Sept. 2000
(Foto: Roger Liegenstorfer)*

Editorial	157	Heidelberger Filze	
		Die Vision der Grenzenlosigkeit	196
		Werner Pieper	
Einsichten Ausblicke		Erinnerungen	
Geborgenheit im Naturwissenschaftlich- philosophischen Weltbild	160	Timothy Leary und das LSD	202
Dr. Albert Hofmann		Wolfgang Bauer	
LSD-Artefakte		Biologie	
Das Unsichtbare sichtbar machen	172	Mutterkornalkaloid haltige Convolvulaceae	212
Dr. Christian Rätsch		Markus Berger	
Göttliche Räusche		Chemie	
Drogen, Sex und Aphrodisiaka	180	Synthetische LSD-Analoga und andere Mutterkornalkaloide	216
Dr. Claudia Mueller-Ebeling		Markus Berger	
Werbeblock		Hommage á Anita Hofmann	218
60yearsofisd.ch	184	Roger Ligginstorfer, Markus Berger	
Antiquarische LSD-Bücher bei Elixier	185	Impressum	220
Konrad Lauten			
LSD Webresources	186		
Markus Berger			
LSD in der Medizin			
Frühere medizinische Verwendung von LSD	188		
Dr. Jochen Gartz			

*Titelblatt und Umschlag: „60 Years Of LSD“ - Claude Steiner
Titelblatt innen: „Dr. Albert Hofmann“ - Foto: Dr. Christian Rätsch
Titelblatt hinten außen: „Blotters“ - Stevee Postman, Alex Grey, u.a.*

LSD-ARTEFAKTE

DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHEN

Dr. Christian Rättsch

Für ALBERT HOFMANN, den Begründer der LSD-Kultur²⁾

„LSD ist das ultimative Psychedelikum, der ultimative Ausdruck der chemischen Magie. Seine Potenz macht es zu einer eigenen Klasse, zum Traum des Schmugglers und zur Verzweiflung des Rauschgiftbullens. Wie einfach lässt es sich über Grenzen tragen, in der Post versenden, von einer Person zur anderen reichen - in einer Art, die zu einem verbotenen Sakrament passt!“
— ANDREW WEIL, Ph.D.¹⁾

Eine wirksame Dosis LSD (100-250 Mikrogramm) ist so wenig Material, dass man es nicht mit dem bloßen Auge sehen kann. Außerdem ist LSD eine farblose, geschmacklose und geruchlose Substanz. Sehr zur Freude der gesetzlosen Psychonauten und „Keller-Schamanen“ des modernen Untergrundes.

Für den geneigten Konsumenten ist diese Tatsache nicht so leicht zu bewältigen. Man sieht nichts doch erfährt man alles...

LSD ist praktisch unsichtbar. Ganz so unsichtbar „wie eine homöopathische Dilution“. Deswegen hört man oft die Bemerkung, dass LSD »homöopathisch wirkt“.

Aber Substanzen, die man konsumieren will, muss man händeln, und dazu muss man sie sichtbar machen. Im LSD-Untergrund benutzt man dazu einen Trick. Ein Stück Fließpapier wird mit einer LSD-Lösung getränkt. Es wird dann in Quadrate geteilt, die nach den Berechnungen des Laboranten eine gewünschte Dosis enthalten (vorausgesetzt, dass die Moleküle gleichmäßig in der Trägermasse verteilt sind. Gewöhnlich sind die *Blotter-Bögen* durch Perforation in tausend Einheiten aufgeteilt. Die Dosierungen pro Einheit liegen meist zwischen 50 und 120 Mikrogramm.

Nun, ein Stück Fließ- oder Löschpapier sieht sehr unerotisch aus. Das weiße oder graue Papier

kann auch leicht mit anderen herumfliegenden Blättern verwechselt werden. Darum hat sich eingebürgert, die LSD-Pappen oder *Acid Blotter* (engl. blotter bedeutet „Tintenlöscher“) mit Bildern, Ornamenten und Schriften zu bedrucken. Entweder wird der ganze Bogen mit einem Bild oder jede Einheit mit je einem Motiv bedruckt. Es sind aber keine willkürlich benutzten Motive, sondern Symbole und Ausdrücke der LSD-Kultur. Diese bedruckten LSD-Pappen spiegeln die kognitiven Strukturen der LSD-Kultur wider. Es sind echte Artefakte, kulturelle Produkte. An ihrem Ausdruck kann man sie erkennen, vorausgesetzt man versteht die aufgedruckte Symbolik (vgl. RÄTTSCH 1994). Das kognitive System („belief systems“) der LSD-Kultur findet in dieser *Iconographia Psychedelia* ihren materiell-sichtbaren Ausdruck.

„Blotter Art“ oder *Iconographia Psychedelia*

Es wundert wenig, dass vor einigen Jahren (1987) sogar eine Kunstaussstellung von LSD-Papieren stattgefunden hat. Der Kunsthistoriker MARK McCLOUD hat in San Francisco einige hundert Motive der blotter acid art ausgestellt (OWEN und DICKSON 1999: 10).³⁾ Es gibt auch einen dazugehörigen Ausstellungskatalog, sowie ein „trippiges“ Poster (McCORMICK 1987).

-
- 1) Aus einem Zitat, das der berühmte Art- und Ethnobotaniker für die Jubiläumsschrift *50 Jahre LSD-Erfahrung* geschrieben hat (in: RÄTTSCH 1993: 80)
 - 2) Dieser Artikel beruht z.T. auf einem Kapitel in meiner Jubiläumsschrift *50 Jahre LSD-Erfahrung*, ein Büchlein, das mit LSD-Blottern illustriert ist; RÄTTSCH 1995: 20-22. Er ist etwas mit den Erfahrungen der letzten 10 Jahre angereichert worden.
 - 3) Mitinitiiert wurde das Projekt (*Cure of Souls*) von CARLO McCORMICK; Kontakt über: Psychedelic Solution, 33 West 8th St., 2nd Floor, New York, N.Y.10011, USA; vgl. LITTLE 1990: 11-15.



Abb. 1: Ein Ausschnitt des Blotter Acid Art-Ausstellungskatalogovers.
(OWEN UND DICKSON 1999: 10)

Die LSD-Hersteller zeigen eine starke Kreativität und schaffen deutliche Bezüge zwischen der Substanz, ihrer Wirkung und den damit verbundenen Vorstellungen und Konzepten. Das symbolische System der LSD-Kultur lässt sich am besten anhand dieser Artefakte erkennen und verdeutlichen (vgl. CHAPIRON und VILÀ 2000: 84f.).

Acid Blotter mit einem Portrait von ALBERT HOFMANN oder mit der LSD-Strukturformel verkörpern Vater und Sohn, Erfinder und „Sorgenkind“. Trips mit dem Schriftzug CHILL PILL oder

Abb. 2: LSD-Blotter mit einem Emblem der Native American Church. Der Peyotevogel schwebt mit ausgebreiteten Flügeln vor einem stilisierten Tipi, dem Ort der rituellen Peyoteinnahme. Der Peyotevogel ist das Symbol für den befreiten Geist, der in die visionäre Welt fliegt.



*I love and respect you Christian!
with love*

mit Darstellungen von Magic Mushrooms (*Psilocybe spp.*) oder Fliegenpilzen (*Amanita muscaria*) beziehen sich auf die ethnopharmakologischen Verwandtschaften.

Es gibt auch Blotter mit Emblemen des Peyotevogels, dem Zeichen der Native American Church. Damit wird die Heiligkeit von LSD und dem meskalinhaltigen Peyotekaktus (*Lophophora williamsii*) angedeutet. Ebenso werden die phänomenale Ähnlichkeit der Erfahrungen mit diesen Entheogenen ausgedrückt.⁴⁾

Manchmal findet man Trips, auf die verschiedene Früchte gedruckt sind. Die Eichel soll an die heiligen Bäume (Eiche) und Haine der Heiden erinnern. Die Erdbeere nimmt Bezug auf die trippigen Bilderwelten des mittelalterlichen Malers HIERONYMUS BOSCH. Dort erscheinen Erdbeeren und erdbeerähnliche Gebilde als Symbole für die Früchte vom Baum der Erkenntnis oder als Symbole der magischen Alraunenfrüchte (*Mandragora*). Erdbeeren sind auch in HANS KRUPPAS psychedelischem Roman „Die fliegenden Erdbeeren“ (München: GOLDMANN, 1988) als Symbole einer kosmischen Superdroge verewigt.

Auch werden gelegentlich Tiere auf Trips abgebildet. Oft werden Katzen oder Tiger gezeigt, die deutliche Bezüge zur Hexerei, zum Schamanismus und zu den Ekstasegöttern SHIVA und DIONYSOS tragen. Besonders auffällig ist der *Oktopus*, ein achtermiger Tintenfisch oder Kraken, als Trip-Symbol. Er gilt als Beispiel für ein dezentralisiertes, erweitertes Bewusstsein, das in alle Bereiche des Seins seine Arme ausstreckt. In der Tat ist der Oktopus unter den Wirbellosen (*Mollusken*) das weitaus intelligenteste Tier mit einer außergewöhnlich guten Wahrnehmung und beispiellosen Anpassungsfähigkeit (COUSTEAU und DIOLE 1973).

Trips sind oft mit asiatischen Symbolen bedruckt. Das Daichi oder Yin-Yang-Symbol deutet die kosmische Harmonie, die LSD verschaffen kann, an. Die japanischen Glückzeichen sollen

4) Darauf spielt auch die Neo-American Church an, die LSD zu ihrem Sakrament erklärt haben (KLEPS 1971).



Abb. 3: LSD-Trips auf Pappe; bedruckt mit einem Buddhahild aus dem Himalaya (nach einem Holzblockdruck).

dem LSD-Schlucker Glück auf seiner Reise bringen. Die Lotusblüte weist auf die durch LSD mögliche Erleuchtung hin. Die acht buddhistischen Glückssymbole zeigen die Nähe der LSD-Kultur zur tibetischen Mystik (FIELDS 1996: 55). Der chinesische Drache verkündet die kosmische Weisheit. BUDDHA stellt die durch LSD erfahrbare Buddha-Natur dar. Psychedelika und Buddhismus, ein großes Thema (BADINER und GREY 2002, ZAEHNER 1974)! Nicht umsonst wird LSD Nes-Zen oder Instant Nirvana genannt: „LSD was a kind of ‚super-samsara‘...“ (FIELDS 1996: 54)

Auf den LSD-getränkten „Erleuchtungsbögen“ finden sich auch Motive des Tantra und der hinduistischen Mystik. Allen voran das OM-Schriftzeichen: der Sound des Kosmos - The White Noise!

Der elefantenköpfige Hindugott GANESHA ist der Gott der Schreibkunst und Weisheit, er gilt

als der Überwinder aller Hindernisse und symbolisiert das Vertrauen in die Richtigkeit der Erfahrung; er stellt den Bezug zu dem Ekstase- und Askese-gott SHIVA (der Vater von GANESHA) her. GANESHA gilt in der tantrischen Tradition als der Hüter der Schwelle und ist damit der Gott der mystischen Einweihung. Er steht mit dem Wurzelchakra in direkter Verbindung. Der Hindugott KRISHNA, der hin und wieder auf Trips erscheint, symbolisiert die leidenschaftliche, göttliche Erotik, die sich auf dem Trip einstellen kann.

Vielfach sind auf Trips Symbole aus der Kultur des Alten Ägypten zu sehen. Pyramiden, Skarabäen, Sphinxen, Ankh-Zeichen und Horusaugen werden meist abgedruckt. Pyramiden gelten als Symbole für die Unsterblichkeit, an der der LSD-Reisende oft teilhaftig wird. Mit LSD kann man auch das Rätsel der SPHINX erraten; zwar nicht aussprechen, wohl aber intuitiv verstehen. Der Skarabäus, der Sonnenkäfer, der aus dem Mist

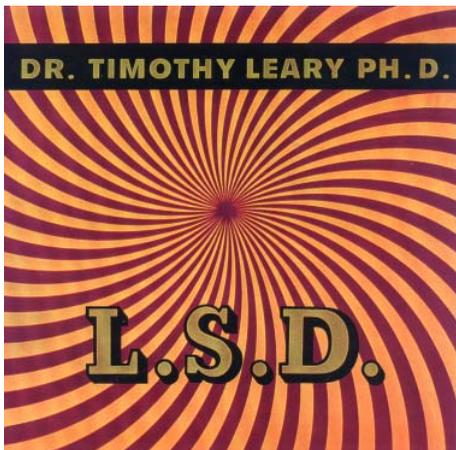
Abb. 4: LSD-Trips aus dem Untergrund, bedruckt mit einem nepalesischen Bild (Holzblockdruck) von Ganesha.





Abb. 5: Das Auge in der Pyramide (nach einer LSD-Pappe) ist ein eindeutig psychedelisches Emblem auf dem Cover der Acid Rock-Band Animal Bag (o.T.; Polygram, 1992).

Abb. 6: Das klassische Albumcover zum Thema LSD: Dr. Timothy Leary Ph.D., L.S.D. (Pixie Records, Monaural CA 1069, New York, o.D.[1966]; LP). Tim Leary spricht auf dieser LP über LSD, dessen kulturelle Bedeutung, sowie über Formen und Gefahren des Gebrauchs psychedelischer Substanzen. Man hat sich später über diese Cover-Graphik die Nase gerümpft, weil sie angeblich nicht psychedelisch genug war. „DR. TIMOTHY LEARY himself who should theoretically have known better - his seminal albums were adorned with a simplistic spiral optical (LSD) or retina-contagious red lettering on blue ground. The idea that you represent a perception-shifting subject by literal perception shifting colours the red and the blue, is tacky in the first place. Tut, tut, DR. LEARY, you should have known better.“ (THORGERSON 1990: 163) – Aber Leary wusste es besser, er bat sich in der Cover-Gestaltung bewusst an die Moiré-Muster nach Oster (1966) gehalten. Das Cover dieser L.S.D.-LP wurde später zur Vorlage des Kataloges zur der New Yorker Kunstausstellung „The Care of Souls“ (McCormick 1987) von LSD-Trip-Drucken (Blotter Acid Art).



Kugeln dreht und sozusagen den alchemistischen Prozess der Verwandlung von Scheiße in Gold vollendet, ist ein mächtiges Amulett und Schutzsymbol. Das Horusauge ist das Symbol für den Blick in die Ewigkeit und in die inneren Zusammenhänge unserer Welt. Durch das Horusauge werden die verschiedenen Wirklichkeiten kaleidoskopartig zu einer höheren Daseinsschau verdichtet.

Besonders stark ist das Auge in der Pyramide. Diesem, vielleicht am weitesten verbreiteten, Trip-symbol ist ein ganzer Romanzyklus (SHEA und WILSON 1978) gewidmet: *Illuminatus! - Illuminatus!* ist ein psychedelisches Literaturkunstwerk, ganz im Gegensatz zur US-amerikanischen Dollarnote, die sich auch mit dem Auge in der Pyramide schmückt ...

Oft sind Trips mit „psychedelischen“, graphischen Mustern bedruckt, also phosphenartigen Strukturen, denen Psychonauten oft auf ihren Reisen begegnen (LYTTLE und SMITH 1990). Neuerdings gibt es auch Trips mit aufgedruckten Fraktalen; sie zeigen die sich selbstorganisierenden LSD-Visionen.

Manchmal werden Trips mit magischen Symbolen, die aus der mittelalterlichen Magie und Alchemie stammen, bedruckt; z.B. mit Pentagrammen. Damit werden die magischen Qualitäten des LSD beschworen. Außerdem wird der Bezug zur Hexenwelt hergestellt. Hexen gelten in der LSD-Kultur als weise Frauen, die gut mit psychedelischen Zauberpflanzen umgehen konnten bzw. können (man denke nur an die „Neuen Hexen“!). Die rechtliche Verfolgung der LSD-Genießer hat deutliche Parallelen zur frühneuzeitlichen Hexenjagd. Es gibt auch Blotter, die mit besenreitenden Hexen bedruckt sind.

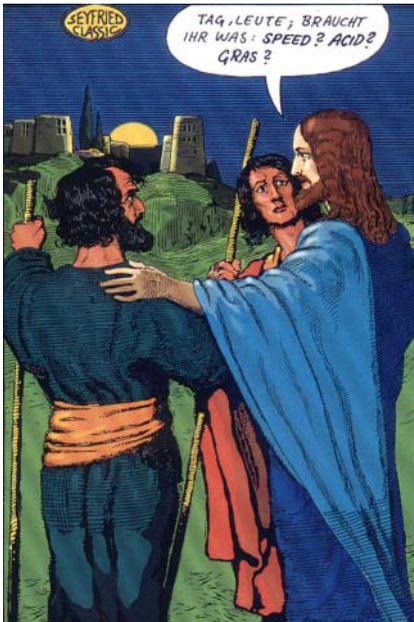
Häufig findet man als Trip-Aufdruck verschiedene Flugobjekte. Flugzeuge und Raketen sollen den psychedelischen Höhenflug, die Höhe, das high, andeuten, während Ufos⁵⁾ oder fliegende Un-

5) Auf dem Innenrück-Cover des Albums *The Jackal And Nine EP* von Anubians Lights (Hypnotic, 1996) sind Blotter Trips mit Ufos u.ä. abgebildet.

terrassen den interstellaren, kosmischen Charakter der LSD-Erfahrung aufzeigen. Ufos werden gerne auf LSD-Reisen gesichtet und betreten. Sie sind der Zugang zum Hyperraum, zur Fünften Dimension. Ufos gelten als Symbole für erweiterte Bewusstseinszustände (MCKENNA 1989).

Viele Trips werden mit den typischen Hippie-Symbolen verziert: mit dem Peace-Zeichen, mit der Friedenstaube, dem Pandabären, mit Herzen, mit dem Blauen Planeten, dem Saturn, Mondphasen, Sonnen, aber auch mit alchemistischen und astrologischen Symbolen, Sternzeichen und Tierkreiszeichen, I Ging-Hexagrammen, Tarot-Bildern, geflügelten Augen, Smiley, Che Guevarra- und Gorbatschow-Portraits, Jesus am Kreuz. Hiermit werden global wichtige Dinge heraufbeschworen: ökologisches Bewusstsein, kosmische Beziehung und der angestrebte Weltfrieden. - Make peace, not war!

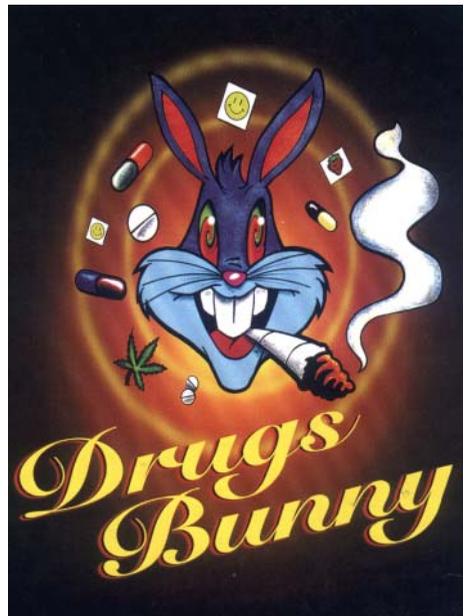
Abb. 7: Appropo Jesus und LSD ... Postkarte von Gerhard Seyfried, Nachtschatten Verlag.



Eine Reihe von Comic-Charakteren wurde auf Trips verewigt: Mickey Mouse als Zauberlehrling, denn der LSD-Schlucker geht auch in die Zauberlehre; sowie weitere Figuren aus den klassischen WALT DISNEY-Zeichentrickfilmen „Fantasia“ und „Alice im Wunderland“, z.B. der Mad Hatter oder White Rabbit, das weiße Kaninchen.

Nun zu den Mickey Mouse-Antipoden: Ein ähnlicher „Klassiker“ ist „Felix the Cat“, die „glückliche Katze“, ein Ahnverwandter von „Fat Freddy’s Cat“, der eigensinnigen Katze aus dem Freak-Brüder-Universum. Manche Blotter versprechen die *Beavis And Butthead* Psychedelic Experience oder zeigen die *Simpsons*, deren Gefallen an LSD und anderen Psychedelika oft in den Trickfilmepisoden thematisiert werden. Natürlich lacht auch der für seinen Zaubertrank berühmte Druiden *Miraculix* oder ein Conehead den LSD-Schlucker an, bevor er die Pappe im Munde zergehen lässt. *Mr. Natural*,

Abb. 8: Wirbelnde Acid Blotter gehören zur psychedelischen Grundausstattung von Drugs Bunny. (Postkarte; Sunny Side Up Productions)



der erleuchtete Meister von ROBERT CRUMB, und der Joker sowie andere Clownsgesichter deuten den kosmischen Scherz an, der auf LSD schon so manchen Lachkrampf ausgelöst hat.

Manchmal werden legendäre Musiker, z.B. ELVIS PRESLEY oder OZZY OSBOURNE, abgebildet: „Just Say OZZY!“ Natürlich fehlt auch nicht das Zeichen der ROLLING STONES: die dicken Lippen mit ausgestreckter Zunge.

Schließlich tauchen unzählige Motive aus der Ikonographie der kalifornischen Kultband GRATEFUL DEAD auf: Totenköpfe mit Rosen, Knochen, Spaceheads, tanzende Teddybären, Pandas, Schallplattencover, zum Teil in Ausschnitten. Dazu gehören auch einige Covermotive von Soloprojekten der Grateful Dead, z.B. stammt der schwarze Panther von der JERRY GARCIA BAND, Cats Under The Stars (ARISTA, 1978), oder das geflügelte Herz von MICKEY HART's Rolling Thunder Projekt (Warner Bros., 1972). Beide Motive entstammen den KELLY/MOUSE Studios, wurden also von Topkünstlern der Psychedelic Poster Art (GRUSHKIN 1987), die ebenfalls reichlich Motive als Vorlagen für Acid Blotter-Drucke lieferten, kreiert (vgl. MOUSE 1993). Die Motive gehen verschiedenen Wege: vom Poster zum Cover oder vice versa; davon zum Acid Blotter oder vice versa ...

Abb. 9: From Blotter Art to Album Cover: R.K.L. - Rich Kids On L.S.D., Greatest Hits (Destiny Records, 1988) - Mit dem Albumtitel wird nicht eine Anthologie der Charts-Titel der Hard Core Punk-Band bezeichnet, sondern die befigigten Trips des LSD-Universums gepriesen (Live Recording): „Greatest Hits supplied by Mark McCloud“.

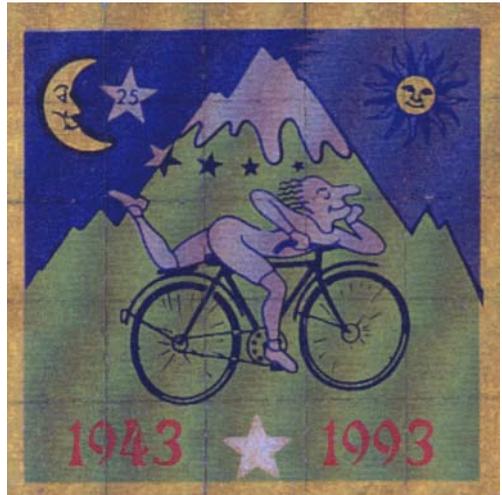


Viele Album-Cover psychedelischer Bands haben die Blotter Art beeinflusst. Neuerdings sieht man immer häufiger den Gebrauch von LSD-Tripps und den häufig für Blotter benutzten Symbole auf Album-Covern. Der Prozess hat sich umgedreht. So hat die US-amerikanische Metal-Band aus Seattle Nevermore eines ihrer Alben *The Politics of Ecstasy* (Century Media, 1996) nach dem gleichnamigen Buchtitel von TIMOTHY LEARY (1990) genannt, und mit Acid Blotter verziert.

Im Jahre 1993 erschien zum 50. Jubiläum der ersten LSD-Erfahrung (19. April) ein starkdosierter Blotter (ca. 250 µg/Quadrat) mit der legendären Velofahrt von ALBERT HOFMANN. Schon ein Jahr später wurde er nachgedruckt⁷⁾. Von dieser Auflage (1994) gelangte ein Sample in die Gewah der Polizei. Dieses Bild verwendete die Schweizerische GTFCH (Polizeigewerkschaft) für ein Plakat, um damit die Preisverleihung des JEAN-SERVAIS STAS-Preis an ALBERT HOFMANN (1995) zu schmücken.

7) Das Motiv wurde auch 1995 nochmals nachgedruckt (vgl. Usó 2001: Cuaderno II, 63).

Abb. 11: Der 50-Jahre-Jubiläumstrip 1943-1993. (40 x 40 mm; pro Einheit ca. 250 µg LSD)



Die Acid Blotter sind inzwischen ein internationales Sammelobjekt geworden, ganz wie die originalen Sandoz-*LSD/Delysid*[®]-Ampullen (POWER 1986). Dabei werden legale Fließpapier-Bögen mit den Motiven bedruckt, aber nicht mit der illegalen Substanz getränkt. Die Hersteller dieser „entgifteten“ *LSD*-Artefakte haben TIMOTHY LEARY, ALBERT HOFMANN und andere Idole der psychedelischen Gemeinschaft gebeten limitierte Anzahlen von solchen fake Blotter-Druckbögen zu signieren. Dadurch haben sie einen sehr viel höheren Wert im Sammlermarkt (LYTTLE 1990)! ALBERT HOFMANN hat mir erzählt, dass ein einfaches Stück Papier mit seiner handgezeichneten *LSD*-Strukturformel plus Unterschrift im Auto-

graphen- und Antiquariatshandel schon jetzt mindestens 1000,- Schweizer Franken bringen! Ein hoher Wert für ein handschriftliches Zeugnis eines noch lebenden Menschen. Aber nichtig im Verhältnis zum Wert den uns ALBERT HOFMANN mit seinem „Sorgenkind“ geschenkt hat! Herzlichen Dank und beste Glückwünsche zum 60. Jubiläum der meiner Meinung nach wichtigsten Erfindung des 20. Jahrhunderts!

Es wäre an der Zeit eine psychedelische Kunstgeschichte, die schon von CLAUDIA MÜLLER-EBELING in ihrem Artikel „Kunst im Rausch“ (1994) angedeutet, zu schreiben: die Kunstgeschichte der *LSD*-Artefakte: Acid Art History! □

Literatur

- BADINER, ALLAN HUNT und ALEX GREY (Hg.) 2002, *Zig Zag Zen - Buddhism and Psychedelics*, San Francisco: Chronicle Books.
- CHAPIRON, CHRISTIAN und CHRISTIAN VILÀ 2000, *Psychoactif (un livre hallucinant)*, Paris: Éditions du Lézard.
- COUSTEAU, JACQUES-YVES und PHILIPPE DIOLE 1973, *Kalmare: Wunderwelt der Tintenfische*, München, Zürich: Droemer-Knaur.
- FIELDS, RICK 1996, „*A High History of Buddhism*“, Tricycle - The Buddhist Review, 5th Anniversary Special Issue: Buddhism & Psychedelics, Fall '96: 45-58.
- GRUSHKIN, PAUL D. 1987, *The Art of Rock: Posters from Presley to Punk*, New York usw.: Artabras.
- HOFMANN, ALBERT 1993, *LSD - Mein Sorgenkind (aktuelles Vorwort, korrigierte Fassung)*, München: dtv.
- KLEPS, ART 1971, *The Boo Hoo Bible: The Neo-American Church Catechism, with a review by TIMOTHY LEARY*, San Cristobal, N.M.: Toad Books.
- KRUPPA, HANS 1988, *Die fliegenden Erdbeeren: Ein verrückter Roman*, München: Goldmann.
- LEARY, TIMOTHY 1990, *The Politics of Ecstasy*, Berkeley: Ronin Publishing (zuerst erschienen bei G.P. Putnam, 1968; dt. *Politik der Ekstase*, Hamburg: WEGNER, 1970; dann LINDEN: Volksverlag, 1982).
- LYTTLE, THOMAS 1990 (Hg.), *Psychedelic Monographs and Essays Vol. 5*, Boynton Beach, Florida: PM&E Publishing Group.
- 1993 „*LSD Myths*“, High Times May 1993: 60-61.
- LYTTLE, THOMAS und ELVIN D. SMITH 1990, „*Neurostructuralism and Hallucination*“, in: THOMAS LYTTLE (Hg.), *Psychedelic Monographs and Essays Vol. 5*: 42-61, Boynton Beach, Florida: PM&E Publishing Group.
- MCCORMICK, CARLO 1987, *The Cure of Souls*, New York: Psychedelic Solution Catalog.
- MCKENNA, TERENCE 1989, *Wahre Halluzinationen*, Basel: Sphinx.
- MOUSE, STANLEY 1993, *Freeband: The Art of Stanley Mouse, mit einem Vorwort von Mickey Hart*, Berkeley, Hong Kong: SLG Books.
- MÜLLER-EBELING, CLAUDIA 1992, „*Visionäre und psychedelische Malerei*“, in: C. RÄTSCH (Hg.), *Das Tor zu inneren Räumen*, Südergellersen: Verlag Bruno Martin, S.183-196.
- 1994 „*Kunst im Rausch*“, Esotera 4/94: 90-95.

LSD-Artefakte

- OSTER, GERALD 1966, „*Moiré Patterns and Visual Hallucinations*“, *Psychedelic Review* 7: 33-40.
- OWEN, TED UND DENISE DICKSON 1999, *High Art: A History of the Psychedelic Poster*, London: Sanctuary Publishing.
- PHILIPP, INES 2002, „*The Church: ‚Marihuana ist der Schlüssel zu meiner Musik!‘*“, *Hanf! Magazin* 02/02: 60-61.
- POWER, JED 1986, *Drug Antiques: A Photographic Look at Old & Unusual Artifacts and Rarities*, Peabody, MA: Cape Ann Antiques.
- RÄTSCH, CHRISTIAN (Hg.) 1993, *50 Jahre LSD-Erfahrung: Eine Jubiläumsschrift*, Löhrbach: WERNER PIEPER's Medienexperimente/Solothurn: Nachtschatten Verlag (Der Grüne Zweig 159).
- 1994 „*Die LSD-Kultur: Eine kulturanthropologische Skizze*“, *Jahrbuch des Europäischen Collegiums für Bewusstseinsstudien* 1993/1994: 37-72, Berlin: VWB.
- SHEA, ROBERT und ROBERT ANTON WILSON 1978, *Illuminatus! (3 Bde.)*, Basel: Sphinx.
- THORGERSON, STORM 1990, *Classic Album Covers of the 60's*, Zürich: Edition Olms.
- USÓ, JUAN CARLOS 2001, *Spanish Trip: la aventura psiquedélica en España*, Barcelona: La Liebre de Marzo.
- WILKINSON, PETER 2001, „*The Acid King*“, *Rolling Stone* August '02: 54-63.
- ZAEHNER, R.C. 1974, *Zen, Drugs and Mysticism*, New York: Vintage Books.

Werbung

sinnliche Erlebensmittel
Elixiere • Pflanzen • Samen • Tees • Räucherungen
Liköre • Absinthe • Aphrodisiaka • Literatur

Elixier
entheobotic

Elixier entheobotic • Lychener Str. 5 • 10437 Berlin • Tel. 030 442 60 57
Fax. 030 44 35 96 91 • info@elixier.de • www.elixier.de

HOMMAGE Á ANITA HOFMANN

Roger Liggenstorfer und Markus Berger

Im *Entheogene Blätter* 2/2003 wird eine feierliche und umfangreiche Hommage an ANITA HOFMANN von ROGER LIGGENSTORFER und MARKUS BERGER erscheinen, welche eigentlich in dieses Sonderheft „60 Jahre LSD“ passen würde, die aber bis zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fertig gestellt werden konnte. Dennoch können wir an dieser Stelle eine Vorschau, eine Art Background-Abstract zum Besten geben:

Hinter jedem großen Mann, steht eine große Frau, heißt es. Dass dies nicht nur eine Redensart ist, sondern die Wahrheit, lässt sich u.a. eindrucksvoll am Beispiel des Ehepaares ALBERT und ANITA HOFMANN beweisen. ANITA HOFMANN ist nicht nur die lebenslange Stütze, Beraterin und Partnerin ihres Mannes ALBERT, des Weltveränderers, sie war z.B. auch die erste Weiße, die jemals die Hoja de Maria Pastora, die Blätter der Hirtin Maria, *Salvia divinorum*, kosten durfte. Zu Ehren ANITA HOFMANNs beabsichtigen wir, mit diesem Artikel ein Denkmal für sie und ihre ‚Tochter‘ *Salvia divinorum* zu setzen.

Der Hintergrund: Ein Salvia-Zeremoniell

Im Herbst 1962 wohnten ANITA und ALBERT HOFMANN zusammen mit GORDON WASSON als erste Europäer und Weiße überhaupt einer Salvia-Zeremonie bei. ALBERT HOFMANN fühlte sich wegen einer Magenverstimmung nicht in der Lage, aktiv am Zeremoniell teilzunehmen. So erklärte sich seine Frau ANITA bereit, die Blätter der *Salvia divinorum* zu probieren.

Die das Ritual ausführende CURANDERA CONSUELA GARCIA bereitete für sich selbst und GORDON WASSON jeweils sechs Blattpaare, für ANITA

HOFMANN drei Paare *Salvia*-Blätter, welche zerquetscht und ausgepresst zu einem Trunk verarbeitet wurden.

„Consuela fragte ANITA und GORDON, ehe sie ihnen ihre Becher reichte, ob sie an die Wahrheit und Heiligkeit der Zeremonie glaubten. Nachdem sie bejaht hatten und der sehr bitter schmeckende Tank feierlich einverleibt war, wurde die Kerze gelöscht. Im Dunkeln auf den Bastmatten liegend, warteten wir die Wirkung ab.

Nach etwa zwanzig Minuten flüsterte mir [ALBERT HOFMANN; MB] ANITA zu, dass sie merkwürdige, hellumrandete Gebilde sehe. Auch Gordon verspürte die Wirkung der Droge. Aus dem Dunkel ertönte die Stimme der CURANDERA, halb sprechend, halb singend ... Die CURANDERA zündete die Kerze an, stellte sie vom Altartisch auf den Boden, sang und sprach Gebete oder magische Formeln, platzierte die Kerze wieder unter den Heiligbildern, dann wieder Stille und Dunkelheit. Danach begann die eigentliche Konsultation. CONSUELA fragte nach unserem Anliegen. GORDON erkundigte sich nach dem Befinden seiner Tochter ... Dann wieder Gesang und Gebet und Manipulationen mit der Kerze auf dem Altartisch und am Boden über dem Räucherbecken. Als die Zeremonie zu Ende war, forderte die CURANDERA uns auf, noch eine Weile in Andacht auf unseren Bastmatten auszuruhen.“ (aus: HOFMANN, ALBERT (1993), LSD – mein Sorgenkind, München: dtu)

Die Hommage á ANITA HOFMANN, ein Artikel zu Ehren von ANITA HOFMANN (inklusive Fotografie, Lyrik und Kunst) erscheint in *Entheogene Blätter* 2/2003. □

PSYCHEDELIC RESOURCE LIST BY JON HANNA

UPDATED AND EXPANDED NEW FOURTH EDITION

Provides sources for:

PEYOTE:

Seeds & live plants, and other mescaline-containing cacti.

PSILOCYBES:

Spore prints, syringes, dried mushrooms, grow supplies.

TABERNANTHE IBOGA:

Seeds, root-bark and extracts, and guided sessions with pure ibogaine.

PARAPHERNALIA:

Vaporizers, waterpipes, and sundry smoking supplies.

RESEARCH CHEMICALS:

Tryptamines, phenethylamines, β -carbolines, GHB, pro-drugs, and kits.

SALVIA DIVINORUM:

Plants, leaves, seeds, standardized extracts, and pure salvinorin A.

CANNABIS:

Viable seeds for high-potency strains and suppliers of dried herb.

AYAHUASCA:

Traditional & analogue plants.

OPIUM POPPIES:

Seeds & dried pods.

AND MUCH MORE:

Extraction chemicals, labware, books, periodicals, seminars, indoor lighting...

\$26.00 USD from:

Soma Graphics, POB 19820-G, Sacramento, CA 95819, USA

Warnhinweise, Hinweise zur rechtlichen Situation und den Übersetzungen.

Rechtlicher Hinweis - Sorgfaltserklärung: Die in „Entheogene Blätter“ veröffentlichten Informationen werden von einer Vielzahl Mitwirkender erstellt und gestaltet. Die Redaktion ist bemüht, diese Informationen zu verifizieren und im Wahrheitsgehalt zu bestätigen. Da uns dies natürlich nicht vollständig gelingen kann, können wir keine Haftung für die Nutzbarkeit, Korrektheit oder die gefahrlose Nutzung der angebotenen Informationen übernehmen. Bei der Arbeit mit „Entheogene Blätter“ und der Nutzung enthaltener Informationen ist die jeweils geltende nationale Gesetzgebung unbedingt zu beachten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Einhaltung geltender Betäubungs- bzw. Suchtmittelgesetze und ähnlichen Bestimmungen (z.B. Arzneimittelgesetz).

Diese Einschränkungen und Hinweise gelten auch für Werbeanzeigen in „Entheogene Blätter“.

Hinweis zur Übersetzung: Die Übersetzungen, welche sich in „Entheogene Blätter“ befinden, werden nicht von vereidigten Übersetzern gefertigt. Dies bedeutet, dass seitens der Übersetzer keine Gewähr für die Richtigkeit der Übersetzungen gegeben wird. Fehler sind in jedem Falle möglich.

Die „The Entheogen Review“ - Herausgeber: „Entheogene Blätter“ is based in part on The Entheogen Review: The Journal of Unauthorized Research on Visionary Plants and Drugs, edited by David Aardvark and K. Trout [see: <http://www.entheogenreview.com>]. Although some texts contained within „Entheogene Blätter“ have been translated from their original appearance in The Entheogen Review, the editors of that magazine have no control over, nor responsibility for, these translations. Data presented within „Entheogene Blätter“ may not reflect the beliefs or opinions held by the editors of The Entheogen Review.

Dieser Hinweis in Deutsch: „Entheogene Blätter“ basiert in Teilen auf „The Entheogen Review“, dem Journal der unautorisierten Forschung an visionären Pflanzen und Drogen, herausgegeben von David Aardvark und K. Trout [siehe <http://www.entheogenreview.com>]. Einige Texte aus „The Entheogen Review“ werden als Übersetzung in „Entheogene Blätter“ veröffentlicht, die Herausgeber von „The Entheogen Review“ haben keinerlei Kontrolle über die Korrektheit der Übersetzungen und übernehmen keinerlei Gewährleistung im Zusammenhang mit dem Erscheinen der Texte in „Entheogene Blätter“. Daten und Informationen, welche in „Entheogene Blätter“ erscheinen, geben nicht zwangsläufig die Meinungen und Annahmen der Herausgeber von „The Entheogen Review“ wieder.

Herausgeber, mcaiLab - Hartwin Rohde
Verlag u. vSdP: Danziger Straße 84
D - 10405 Berlin
Umsatzsteuer-ID: DE210432520
Telefon: +49 - 30 - 48 49 28 11
Telefax: +49 - 30 - 48 49 28 12
e-Mail: info@entheogene.de
Internet: <http://entheogene.de/>

Chefredakteur: Hartwin Rohde

Redaktion & Layout: mcaiLab mit
Hartwin Rohde (Text & Layout);
Michael Steinmetz, Markus Berger,
Ralph Klubach (Redaktionsassistenz);
David Aardvark, K. Trout (Redaktion „The Entheogen Review“);
Bilder: Hartwin Rohde, Sara Wang, Archiv, Entheogen Review, K.Trout, Köhlers Medizinal-Pflanzen
e-Mail: redaktion@entheogene.de

Anzeigen: Ralph Klubach
Telefon: 030 - 44 04 91 43
e-Mail: sales@entheogene.de
klubach@entheogene.de

Vertrieb: Epikur - Versand Leipzig
Internet: <http://www.epikur-versand.de>

Abo-Betreuung: Ralph Klubach
e-Mail: abo@entheogene.de

Druck: JK - Buchdruckerei Johannes Krüger
Gerichtstraße 12 - 13
D - 13347 Berlin

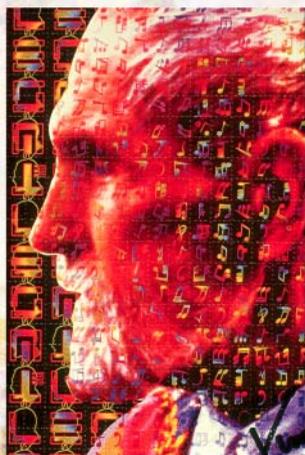
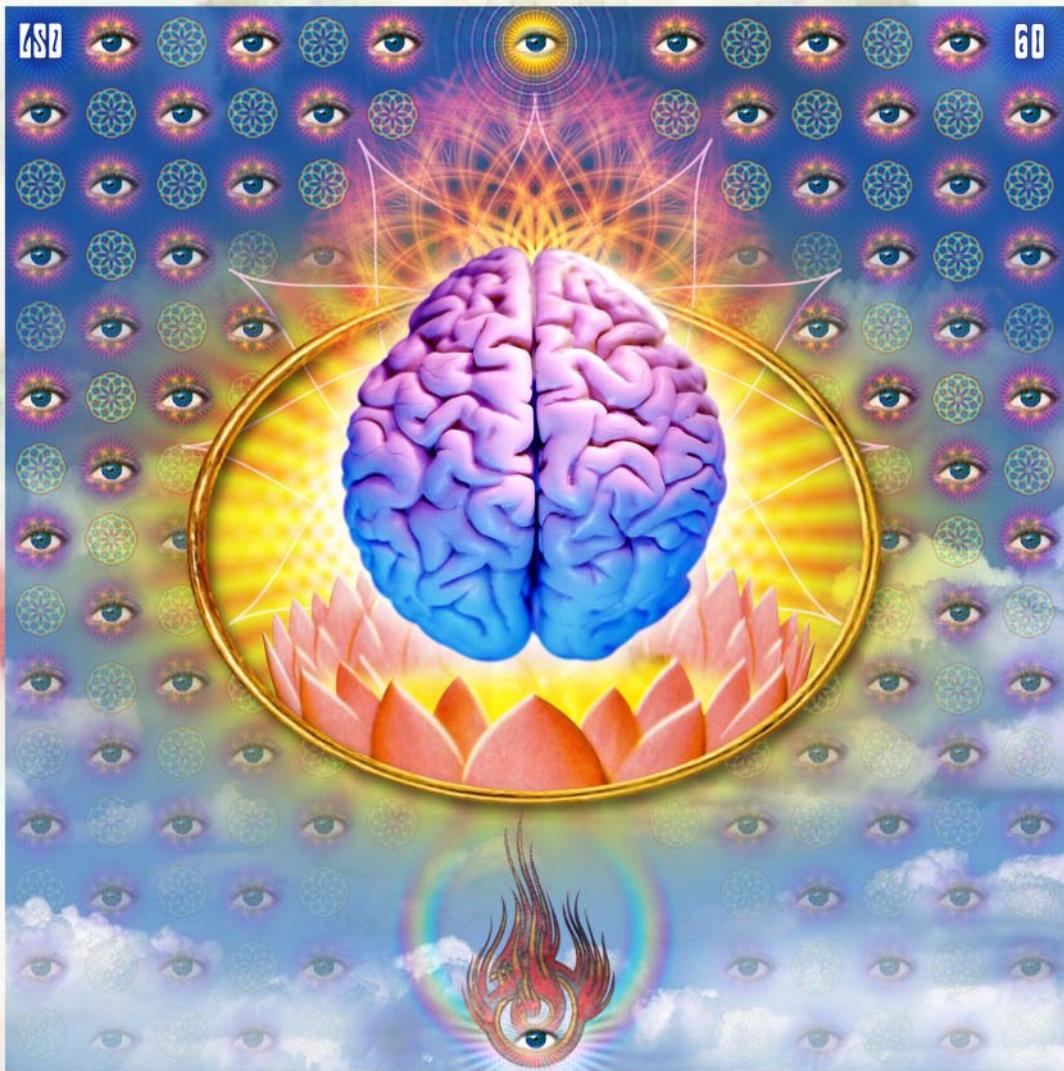
Telefon: 030 - 46 51 41 0
FAX: 030 - 46 53 42 7
Internet: <http://www.edruck.de/>
e-Mail: jk@edruck.de

Frequenz: monatlich
Einzelpreis: 5,50 €
Jahres-Abo: 60,00 €
Halbjahres-Abo: 30,00 €
Quartals-Abo: 15,00 €
PDF-Jahresabo: 50,00 €

Redaktionsschluss: 30.03.2003

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Copyright mcaiLab-Hartwin Rohde. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei „Entheogene Blätter“. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck -auch von Abbildungen-, Vervielfältigungen auf elektronischem, photomechanischem oder ähnlichem Wege, Vortrag, Funk- oder Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen -auch auszugsweise- bleiben vorbehalten. Alle vorgestellten und besprochenen Pflanzen, Zubereitungen und Sachverhalte unterliegen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung, der Leser hat in Eigenverantwortung für die Einhaltung der für ihn relevanten Gesetze zu sorgen. Der Erwerb vorgestellter oder besprochener Produkte und Dienstleistungen erfolgt für den Leser in eigener Verantwortung. Gerichtsstand ist Berlin (Deutschland).

ISSN 1610-0107



Abobestellung

Antwort
maiLab - Hartwin Rohde
Danziger Straße 84
10405 Berlin

POST:

Das Blatt an den Marken falten, in einen DL-Umschlag (breiter Fensterumschlag für A4-Blätter) stecken und ausreichend frankieren (0,56€).

Leider können wir keine unfrei eingelieferten Sendungen annehmen.

Faltmarke

Sie können uns dieses Schreiben auch **FAX**en, oder bestellen Sie einfach übers **Internet**.

Faltmarke

FAX:

+49 30 / 48 49 28 12

WEB:

<http://www.entheogene.de/>

Ich bestelle „Entheogene Blätter“ wie folgt
(zutreffendes bitte ankreuzen, für mehr als 1 Abo o. Heft bitte per Hand die Anzahl ins Kästchen - dann Versandkostenfrei):

- Quartalsabo „Print“ 15,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „Print“ 60,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „PDF“ 50,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Einzelheft Nr.: _____ 6,50€
incl. 1,-€ Versand

Name / Vorname

Str. / Nr.

PLZ / Ort

e-Mail (nur bei PDF-Abo nötig für Versand)

Datum Unterschrift
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)

Ein Quartalsabo läuft mindestens 3 Monate (3 Ausgaben) und ist danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar.

Jahresabo und PDF-Jahresabo laufen jeweils mindestens ein Jahr (12 Ausgaben) und sind danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar. Das PDF-Abo benötigt einen funktionierenden e-Mail Account, der Anhänge von ca. 8MB pro e-Mail zulässt. Alle Preise verstehen sich incl. ges. MwSt in Deutschland und Porto.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

- Bankeinzug (nur innerhalb Deutschlands)

Bankleitzahl Kto.Nr.

Geldinstitut

- Gegen Rechnung

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Kalendertagen beim Verlag maiLab - Hartwin Rohde, Danziger Straße 84, 10405 Berlin, widerrufen kann und bestätige dies durch meine Unterschrift. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum Unterschrift
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)

Es werden beide Unterschriften benötigt!